

daß ihm für weitere erfolgreiche Arbeit Gesundheit und Kraft und im übrigen Glück und Zufriedenheit beschieden sein möge.

**Fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum.** Heute, am 6. September, kann der Kollege Gustav Reiche in Berlin-Lichtenberg sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Gehilfe bei der Firma Otto Schrader in Berlin-Lichtenberg feiern. Er wurde am 17. März 1882 in Fröbel, Kreis Glogau, geboren. Das Uhrmacherhandwerk lernte er von 1896 bis 1900 bei dem Kollegen Karl



Schmidt in Grünberg in Schlesien. Als Gehilfe ging er nach Neusalz, Frankfurt a. d. O. und wieder nach Grünberg. Seiner Militärpflicht genügte er in Glogau. Im Kriege war er als Pionier hauptsächlich an der Westfront. Nach einer kürzeren Tätigkeit bei der Firma M. Müller in Berlin trat er vor fünfundzwanzig Jahren bei seinem heutigen Chef ein. Seit Gründung der Innungskrankenkasse ist er Vorstandsmitglied derselben und seit einigen Jahren Mitglied der Gehilfenprüfungs-Kommission. Eine fünfundzwanzigjährige gemeinsame Arbeit stellt

beiden Teilen, dem Meister und dem Gehilfen, das beste Zeugnis aus, und es ist ein Beweis dafür, daß auch in der heutigen schweren wirtschaftlichen Zeit eine solche freundschaftliche, auf gegenseitiger Achtung gegründete Zusammenarbeit zur Befriedigung beider Teile durchaus möglich ist. Beiden Teilen möge deshalb unser Glückwunsch dargebracht werden.

**Personalien.** Am 1. September konnte das Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft Ferdinand Beckmann in Wesel das hundertjährige Geschäftsjubiläum begehen. Der jetzige Inhaber, Herr Kollege B. Bartmann, ist in seiner Firma schon dreißig Jahre lang tätig und gehört seit fünfundzwanzig Jahren zu den Lesern unserer Zeitung.

Das Uhrenhaus Richard Kittel, Karlsruhe, konnte am 31. August auf ein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Gleichzeitig feierte der Inhaber, Herr Richard Kittel, seine Silberhochzeit. Er ist seit fünfundzwanzig Jahren auch Leser unserer Zeitung.

Das Fest der Silberhochzeit konnte Herr Kollege Uhrmachermeister Karl Hüttinger in Osterburg (Altm.) begehen.

Fräulein Emma Paul konnte auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit in der Goldwarenfabrik Eduard Wöhler G. m. b. H., Schwäb.-Gmünd, zurückblicken.

Die Meisterprüfung bestand vor der Handwerkskammer Stuttgart Herr Kollege Uhrmacher Etgard Lüdemann aus Backnang.

Herr Konsul Eugen Schreiber in Firma Friedrich Mauthe, Schwenningen, wurde zum Handelsrichter beim Handelsgericht in Rottweil ernannt.

Gestorben sind die Herren Kollegen Uhrmacher Johann Scharnagl in Fürth i. Bay., Uhrmacher und Juwelier André Faure, Köln-Braunsfeld, Uhrmachermeister Alfred Kessler, Magdeburg, der Juwelier Karl Staufert in Göppingen und der Goldschmied Georg Schmid in Herlikofen.

**Unterschlagung.** Der Expedient der Firma Jos. Burger Söhne G. m. b. H. in Schonach, Hubert Burger, hatte seit fünf- unddreißig Jahren einen Vertrauensposten inne, den er dadurch mißbrauchte, daß er von 1927 ab ziemlich regelmäßig an eine Anzahl Abnehmer ein größeres Quantum Uhrengehäusen bepackte, als auf den Packzetteln verzeichnet war. Von den Abnehmern erhielt er eine Entschädigung von 30 bis 40 % des Wertes. Der Wert der veruntreuten Ware wird auf etwa 25 000 RM geschätzt, dürfte aber diese Summe überschreiten. Für diese Unterschlagung erhielt Burger zehn Monate, wegen Beihilfe zur Unterschlagung Hubert Herr in Triberg fünf Monate, Damasius Wiedel in Triberg 2½ Monate, Anton Schneider in Schonach zwei Monate Gefängnis und Edmund Schneider in Schonach 100 RM Geldstrafe.

**Diebstähle.** Am hellen Tage wurden dem Kollegen Uhrmacher Georg Schwiezer in Hess.-Oldendorf drei Zenithuhren im Werte von je 75 RM gestohlen.

In das Juweliersgeschäft von Baum in Dyhernfurth wurde ein Einbruchdiebstahl verübt, bei dem Schmucksachen in hohem Werte erbeutet wurden.

**Einbruchdiebstahl.** Am 20. Juli wurde in der Uhrmacher-Fachschule in Altona ein Einbruchdiebstahl verübt und eine Kas-

sette mit Inhalt gestohlen. In der Kassette befanden sich u. a.: 1 goldenes Uhrgehäuse; 5 Lecoultré-Rohwerke (Brückenwerke unfertig, unvergoldet); ein fertiges I. W. C. - Werk Nr. 55 231, Höhe 6 (Meisterstück eines Schülers), besondere Kennzeichen: Steinfassungen mit hochaufliegendem Rand aus 8kar. Gold. Vor Ankauf dieser Sachen wird gewarnt, und gegebenenfalls wird gebeten, der Uhrmacher-Fachschule in Altona, Bürgerstr. 99, Nachricht zu geben.

## Briefkasten

### Fragen

Frage 11003. Der weinrote Samtbezug zweier großer Schaufenster ist trotz großer Markisen durch das Tageslicht stark verblaßt, so daß bei Lampenlicht die fahle Farbe des Samts auffällt. Der Neubezug der Schaufensterausstellung würde etwa 2000 RM kosten. Gibt es ein Auffärbemittel, das den Samt nicht verklebt, durch das die Ware auch nicht anläuft, und das beim Anfassen nicht färbt?

R. B.

Frage 11004. Wer liefert eine Maschine zum Gravieren von Bestecken?

C. H.

### Antworten

Zur Frage 10999. Können durch den Betrieb elektrischer Uhren Rundfunkstörungen auftreten, und wie können solche Störungen beseitigt werden? Geräusche im Radioapparat können dadurch auftreten, daß beim Schließen oder Öffnen des Stromkreises elektrischer Uhren auftretende Funken von dem Empfangsapparat aufgenommen werden, weil sie ebenso wie elektrische Wellen eines Senders wirken. Ein wirksamer Schutz besteht darin, daß man diese Funkenbildung selbst verhindert. Dies ist auch im Interesse der Erhaltung des Uhrenkontaktes zu empfehlen. Geeignete Mittel sind das Parallelschalten von großen Kondensatoren und hohen Widerständen zur Unterbrechungsstelle. Vorwiegend kommen als Störungen wohl nur die in Abständen von einer halben Minute erfolgenden Kontakte von Hauptuhren in Frage.

W. Sch.

Störungen der Radioapparate können durch ton- oder hochfrequente Wechselströme in den Leitungen von Zentraluhranlagen entstehen, besonders wenn daran funkenbildende Kontakte in Tätigkeit sind. Gelangen die Funken durch die Erde an die Antennenerde, oder trifft die von ihnen verbreitete Raumstrahlung eine Empfangsantenne, so können die Störungen im Radiogerät sehr stark werden. Man lege die Hin- und Rückleitung möglichst dicht zusammen, lasse die Antennenleitungen rechtwinklig kreuzen, schalte parallel zu den funkenbildenden Kontakten passende Blockkondensatoren und umgebe die zugehörigen Apparate (Hauptuhren usw.) mit dünnem Kupferblech, das am besten geerdet wird. Ebenso wird man bei manchen Uhren mit elektromagnetischem Selbstzug vorgehen müssen.

Dr. B.

## Mitteilungen des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Verantwortlich für den Inhalt: der Direktor des Verbandes W. König, Halle (Saale), Königstr. 84

Walter Neuendorff, Rostock, Klosterbachstr. 4, kommt für eine Belieferung mit Uhren nicht mehr in Betracht, da er den Großhandel mit Uhren eingestellt hat und jetzt mit Radioapparaten usw. handelt.

**Lauffer zu einer Geldstrafe verurteilt!** Durch vorläufig vollstreckbares Urteil des Landgerichts Rottweil vom 31. Dezember 1929 — Q 561/29 — war es Lauffer verboten worden, in seiner Reklame zu behaupten, daß die von ihm vertriebenen Hausstanduhren durch Urteil des Amtsgerichts Karlsruhe vom 29. Juni 1928 oder des Landgerichts Karlsruhe vom 25. Juni 1929 als konkurrenzlos billig anerkannt seien, und daß gleichzeitig durch verschiedene gerichtliche Sachverständige (berühmte Persönlichkeiten aus der Uhrenbranche) die Qualität der Gehäuse und Werke als erstklassig hervorgehoben worden sei. Gleichwohl erschien später in der „Hessischen Beamtenrundschau“ eine redaktionelle Notiz, in der die Lauffer verbotenen Ankündigungen enthalten waren. Durch Beschluß des Landgerichts Rottweil vom 25. Juli 1930 ist deshalb gegen Lauffer eine Geldstrafe von 100 RM festgesetzt worden. Gegen diesen Beschluß hatte Lauffer Beschwerde eingelegt. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat diese Beschwerde mit der Maßgabe zurückgewiesen, daß die gegen ihn verhängte Geldstrafe auf 50 RM herabgesetzt worden ist.

Hauptschriftleiter Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den uhrentechnischen Inhalt: i. V. Dr.-Ing. J. Baltzer; für den übrigen technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich in Berlin. Druck: Ernst Litfaß' Erben in Berlin. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin C 2.